

Kontakt: kschlich@uni-bremen.de; Unicom, Raum 7.2100; Sprechstunde Dienstag 10-12h.
Sekretariat: Claudia Herold, herold@uni-bremen.de; Raum 7.2170 ; Bürozeiten: Mo-Do 9:30-11:30

Veranstaltungsnr.: 08-26-MA7-1 (MA Politikwissenschaft)

Seminarplan zum Forschungsseminar “Der militärisch-industrielle Komplex”

Dienstags, 14-16h, Raum: Sportturm C 4180

In der kritischen Analyse internationaler Beziehungen hat der Begriff des MIK seit C. Wright Mills' „The Power Elite“ (1956) einen festen Platz. Doch in der Forschung der Internationalen Beziehungen ist er seit einiger Zeit vernachlässigt worden, obwohl der Zusammenhang von Rüstungsindustrie, Sicherheitspolitik und Militär in vielen Ländern eher dichter geworden zu sein scheint. In diesem Forschungsseminar soll es darum gehen, nach Sichtung der älteren Literatur in Fallstudien den gegenwärtigen Stand dieser Beziehungen zu untersuchen. Ist der Begriff noch zeitgemäß oder gerade wieder? Dazu soll in diesem forschungsorientierten Seminar nach einer begrifflichen und theoretischen Diskussionsphase mit Fallstudien nachgeprüft werden, ob der „militärisch-industrielle Komplex“ noch eine empirische Entsprechung hat oder nur noch eine Redeweise, Teil eines Jargons ist.

Zum Vorgehen:

Das Seminar wird in drei großen Schritten vorgehen: In einem ersten Schritt werden wir durch arbeitsgleiche Lektüre einen gemeinsamen Kenntnisstand herstellen und über Methoden und Zugänge in der Forschung zum Thema arbeiten. In einer mehrwöchigen Phase ohne Sitzungen sollen die TeilnehmerInnen Fallstudienentwürfe zu Ländern oder Rüstungsfirmen erarbeiten, die wir dann in einer Blocksitzung am Ende der Vorlesungszeit diskutieren. Das ist der zweite Schritt. Abgabetermin für diese Skizzen ist der **1. Juli** (per Mail an Klaus Schlichte).

In einem dritten Schritt sollen diese Fallstudien ausgearbeitet werden. Diese endgültige Ausarbeitung ist am **31. August** 2019 fällig. Verspätete Abgaben sind nur bei Vorlage eines Attests möglich. Der Grund: Im kommenden Wintersemester werde ich voraussichtlich ein Forschungssemester wahrnehmen und muss die Durchsicht der Arbeiten im September abschließen können. Bitte geben Sie Ihre Seminararbeiten im InIS-Sekretariat (Claudia Herold, Raum 7.2170) ab, wo der rechtzeitige Eingang notiert wird.

Formalia

Dieses Seminar ist ein Forschungsseminar, d.h. in diesem Seminar können nur 6 CP erworben werden. Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Übernahme einer Text- oder Recherchepräsentation UND die Übernahme einer Fallstudie (ggf. als Kleingruppe). Die Fallstudien sollen während der Vorlesungszeit vorbereitet werden, so dass am Ende der Vorlesungszeit Entwürfe in einer Blockveranstaltung vergleichend diskutiert werden kann. Auf dieser Grundlage sollen dann Seminararbeiten ausgearbeitet werden. Bitte beachten Sie für die Ausarbeitung die Formalia des „Kompendiums“ für den BA-Studiengang Politikwissenschaft.¹ Nichtbeachtung der Formalia haben Auswirkungen auf die Notengebung. Bitte fügen Sie bei der Abgabe Ihrer Letztfassung das Standardformular („Urheberrechtliche Erklärung“) bei, das Sie auf der Homepage des IPW finden. Textpräsentationen sollten in Texte einführen, Hauptthesen der AutorInnen auf einem Handout zusammenfassen und dazu EIGENE Thesen und Fragen formulieren.

Themen und Fragen der Sitzungen:

1. Sitzung 2. April: Einführung ins Thema durch den Dozenten

Woher kommt die These vom MIK? Was besagt sie und welche Forschungsfragen lassen sich daraus in der Gegenwart ableiten? Was sagen die Theorien über internationale Politik zur Erklärung von Rüstung und Abrüstung. Die Sitzung wird neben einer Einführung ins Thema auch der Erläuterung der Forschungslogik dieses Seminars dienen.

Vorbereitung: Friedensgutachten 2018

2. Sitzung 9. April: Innenpolitik und Außenpolitik: Kehr und Krippendorff

Wie politische Macht und Interessen des Militärs bzw. der Rüstungsindustrie zusammenhängen, wird in Deutschland seit dem Ersten Weltkrieg diskutiert. Ekkehard Kehr hat dazu einen der ersten Beiträge aus historisch-soziologischer Sicht geschrieben. Krippendorff u.a. haben seit den 1960er Jahren diese Fragen wieder aufgegriffen – richtet sich Außenpolitik nach inneren oder äußeren politischen Faktoren?

Literatur: Kehr 1932; (Präs.: Krippendorff 1962)

(16. April keine Veranstaltung)

3. Sitzung 23. April: Die USA und der Zweite Weltkrieg

Im Jahr 1961 hat sich selbst der US-amerikanische Präsident Eisenhower vom MIK gesprochen. Warum? Was war die damalige Situation in den USA und welche Rolle spielt (und spielt) im US-amerikanischen Diskurs der Begriff heute noch? Dazu lesen wir einen klassischen Text zum Thema aus der Feder des kritischen Soziologen C. Wright Mills.

Literatur: Mills 1956, Kap. 1+8; Eisenhower; (Präs. Braml 2017)

¹ [https://www.politik.uni-bremen.de/ccm/cms-service/stream/asset/Kompendium_2018_Druckversion%20\(Update%2029-03-2019\).pdf?asset_id=2385004](https://www.politik.uni-bremen.de/ccm/cms-service/stream/asset/Kompendium_2018_Druckversion%20(Update%2029-03-2019).pdf?asset_id=2385004)

4. Sitzung 30. April: Auf theoretischer Ebene: Staat und Markt

Rüstungspolitik ist nur ein Fall von wirtschaftlichem Handeln des Staates. Welche Theorien haben wir über das Verhältnis von Staat und Markt allgemein? Ist die Rüstungspolitik ein Sonderfall? Was resultiert aus diesen Beziehungen? Hierfür lesen wir einen älteren Überblicksaufsatz und diskutieren eine ökonomische Analyse aus den späten 1960er Jahren.

Literatur: Esser 1985 (Präs. Adams 1969)

5. Sitzung, 7. Mai Zwischendrin: Wie recherchiere ich zum Thema?

Für die Fallstudien, die den Forschungsteil dieses Seminars ausmachen, sind umfangreichere eigenständige Recherchen notwendig. Doch wie findet man Material zu Rüstungsprozessen oder zivil-militärischen Beziehungen in Deutschland oder anderen Ländern? Das wird in dieser Sitzung gemeinsam erarbeitet. Als Rechercheaufgabe kann zu dieser Sitzung eine Linkliste erstellt werden, die wir im Seminar vorgestellt bekommen.

Einführung: KS; Recherche und Vorstellung Linkliste

6. Sitzung, 14. Mai: Die Beschaffungspolitik der Bundesregierung

In Deutschland ist das Bundesverteidigungsministerium die zentrale Beschaffungsinstanz für Rüstung und Ausrüstung der Streitkräfte. Wie genau geschieht dies in Deutschland? Wie und wofür wird der jährliche Verteidigungshaushalt von 40 Mrd. € ausgegeben? Welche Debatten gibt es dazu und welche Veränderungen können wir beobachten? Zu dieser Sitzung kann eine Presserecherche erstellt werden, die wir im Seminar diskutieren. Eine Vorlage ist bis zum 5. Mai fällig, damit genug Zeit für's Lesen bleibt.

Literatur: Brzoska 1989; Bundestag 2014; Bundeshaushaltsplan 2019

Präs. Presse-Recherche

7. Sitzung, 21. Mai: Die Lieferanten: Rüstungsindustrie und -dienstleistungen

Rüstungsproduktion und -handel in Deutschland und in der EU sind ein aktuelles Thema der sicherheitspolitischen Debatte. Welche Interessenlagen gibt es in Deutschland und welche Konflikte in Europa? Gibt es vielleicht einen europäischen MIK? Welche Firmen und Produkte spielen in Deutschland, Frankreich und Großbritannien eine Rolle, um welche Unternehmen handelt es sich?

Literatur: Mölling 2015

8. Sitzung, 28. Mai: Waffen als Exportschlager? Globalisierte Märkte

Der globale Handel mit Waffen und Rüstungsgütern wird von wenigen Produzentenländern dominiert, denen zahlreiche Abnehmer gegenüberstehen. Was wird geliefert, an wen und welche Konkurrenzen und Kooperationen gibt es? Welche Interessenlagen und welche völkerrechtlichen Regelungen gibt es hier? Für diese Sitzung können auf der Grundlage der SIPRI-Datenbank die kurz- und langfristigen Entwicklungen des globalen Waffenhandels recherchiert und vorgestellt werden.

Literatur: Rüchardt / Weiss 2018; Präs. SIPRI-Datenbank

9. Sitzung, 4. Juni: Wer verdient am Cyberwar? Forschung und Rüstung

Mit der Digitalisierung von Gesellschaften ist für Rüstungsfirmen und den gesamten Sicherheitssektor ein ganz neues Betätigungsfeld entstanden. Auch das Militär hat sich „cyber security“ zum neuen Betätigungsfeld auserkoren. In der Bundeswehr entsteht eine „fünfte Armeeeinheit“, die z.B. mit der Telekom kooperiert. Zugleich gelten auch Universitäten und Sozialwissenschaften als Beiträge zur sicherheitspolitischen Forschung. Gibt es gar einen „militärisch-industriellen-akademischen Komplex“?

Literatur: Barnes 2008

(Recherchephase)

Freitag, 12. Juli: Blockveranstaltungen: 4 Sitzungen zu Fallstudien (Länder oder Firmen) und Auswertung

Literatur:

Adams, Walter 1968: The Military-Industrial Complex and the New Industrial State, in: American Economic Review, 58, 2, 652-65.

Barnes, Trevor J. 2008: Geography's underworld: The military-industrial complex, mathematical modelling and the quantitative revolution, in: Geoforum 29, 3-16.

Brzoska, Michael 1989: Militärisch-industrieller Komplex in der Bundesrepublik und Rüstungsexportpolitik, in: Gewerkschaftliche Monatshefte, 8, 501-512.

Esser, Josef 1985: Staat und Markt, in: I. Fetscher / H. Münkler (Hrsg.), Politikwissenschaft. Begriffe - Analysen - Theorien. Ein Grundkurs, Reinbek: Rowohlt, 201-244.

Feinstein, Andrew 2012: Waffenhandel: das globale Geschäft mit dem Tod, Hamburg: Hoffmann und Campe.

Giroux, Henry 2007: University in Chains. Confronting the military-industrial-academic complex, New York: Routledge.

Kehr, Ekkehart 1932: Klassenkämpfe und Rüstungspolitik im kaiserlichen Deutschland, in: Ders. Das Primat der Innenpolitik, hrsg. v. H.U. Wehler, Berlin: de Gruyter, 1965, 87-110.

Kehr, Ekkehart 1965 [????] Die Rüstungsindustrie, in: Ders. Das Primat der Innenpolitik, hrsg. v. H.U. Wehler, Berlin: de Gruyter, 184-197.

Kollmer, Dieter H. 2015: Militärisch-Industrielle Komplexe vs. Rüstungsinterventionismus. Rüstung in Europa und Nordamerika nach 1945 im Vergleich, in: Ders. (Hg.) Militärisch-Industrieller Komplex? Rüstung in Europa und Nordamerika nach dem Zweiten Weltkrieg, Freiburg i. Br.: Rombach Verlag, 1-28.

Krippendorff, Ekkehart 1963: Ist Außenpolitik *Außenpolitik*? Ein Beitrag zur Theorie und der Versuch, eine unhaltbare Unterscheidung aufzuheben, in : Politische Vierteljahresschrift, 4, 3, 243-266.

Lichtermann, Andrew 2018: Der militärisch-industrielle Komplex. Neuinterpretation in Zeiten von Trump, in: Wissenschaft und Frieden 36, 2, 6-9.

Lösing, Sabine / Wagner, Jürgen 2013: Oligopolisierung des Rüstungssektors?, Triebfedern und Hindernisse für Europas Politisch-Militärisch-Industriellen Komplex, in: Zeitschrift für marxistische Erneuerung, 24, 94, 89-101.

Luckham, Robin 1984: Armament Culture, in: Alternatives, 10, 1, 1-44.

Mills, C. Wright 1956: The Power Elite, Oxford: OUP, online verfügbar: https://archive.org/details/c_wright_mills_the_power_elite/page/n5 (aufgerufen am 15.3. 2019).

Mintz, Alex 2013: The Military-Industrial Complex: The Israeli Case, in: Moshe Lissak (ed.): Israeli Society and its Defence Establishment. The social and political impact of a protracted violent conflict, London: Taylor& Francis.

Mölling, Christian 2015: Der europäische Rüstungssektor: zwischen nationaler Politik und industrieller Globalisierung, SWP-Studie 12/2015, Berlin: Stiftung Wissenschaft und Politik

Rüchardt, Felix / Weiss, Felix 2018: Der Staat als Broker? Rüstungsdiplomatie als die vernachlässigte Seite von Waffenexporten, in: Zeitschrift für Friedens- und Konfliktforschung, 7, 2, 210-245.

Rundquist, Barry S. 1978: On Testing a Military Industrial Complex Theory, in: American Politics Quarterly, 6, 1.

SIPRI 2018: Deutsche Zusammenfassung des SIPRI Yearbook 2018, https://www.sipri.org/sites/default/files/2018-09/sipri_yb18_summary_de_0.pdf (aufgerufen am 25.3.2019)

Weitere Ressourcen:

Daten:

Rüstungsindustrie, Rüstungsexporte:
Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI)
www.Sipri.org (aufgerufen am 10. 3. 2019)

Arms Control and Disarmament Agency (ACDA)

Deutsche Rüstungsexporte u.a.:

Berlin Information Center for Transatlantic Security
<http://www.bits.de>

Kleinwaffenproduktion, Kleinwaffenhandel:
Small Arms Survey
<http://www.smallarmssurvey.org/home.html>

Forschungsinstitute in Deutschland:

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg
(IFSH)
<https://ifsh.de>

Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
<https://www.hsfk.de>

Bonn International Center for Conversion
<https://www.bicc.de>

Websites von sozialen Bewegungen und Interessenverbänden:

Anti-Rüstungsexportbewegung:
<https://www.aufschrei-waffenhandel.de/wir-ueber-uns/> [aufgerufen am 10.3.2019]

Friedensbewegung
<http://www.ag-friedensforschung.de> [aufgerufen am 10.3.2019]

Große Rüstungsunternehmen in Deutschland:

Airbus (vorm. EADS)
(Lenkflugkörper, Hubschrauber; Militärflugzeuge)

Rheinmetall
(Panzer, Militärfahrzeuge; Maschinengewehre)

Thyssen Krupp Marine Systems
Uboote, Schiffe

Krauss Maffei Wegmann
(Panzer, Fahrzeuge)

Hensoldt Holding
(Verteidigungselektronik; Radar, Cybertechn.; Drohnen)

Diehl Defence
(Lenkflugkörper, Munition; Artilleriewaffen)

Lürssen Werft, Bremen
(Schnellboote)